

Fragen

für die Fragestunden der Sitzungen des Deutschen Bundestages

am Mittwoch, dem 1. Dezember 1982

am Donnerstag, dem 2. Dezember 1982

Verzeichnis der Fragesteller

<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Frau Dr. Adam-Schwaetzer (FDP)	117	Dr. von Geldern (CDU/CSU)	92, 93
Austermann (CDU/CSU)	156, 157	Gerster (Mainz) (CDU/CSU)	108, 109
Bergerowski (FDP)	114	Gilges (SPD)	31, 32
Bernrath (SPD)	102, 124	Glombig (SPD)	10, 11
Berschkeit (SPD)	143, 144	Haase (Fürth) (SPD)	137, 138
Bindig (SPD)	43, 44	Herberholz (SPD)	79, 80
Böhm (Melsungen) (CDU/CSU)	105, 106	Heyenn (SPD)	24, 25
Brandt (Grolsheim) (SPD)	103	Hitzgrath (SPD)	120, 121
Broll (CDU/CSU)	28, 94	Dr. Hupka (CDU/CSU)	84, 85
Brück (SPD)	41, 42	Immer (Altenkirchen) (SPD)	5, 104
Collet (SPD)	71, 72	Jäger (Wangen) (CDU/CSU)	6, 88
Conradi (SPD)	97, 98	Jahn (Marburg) (SPD)	66, 67
Curdt (SPD)	145, 146	Jaunich (SPD)	12, 13
Dr. Czaja (CDU/CSU)	86, 87	Kalisch (CDU/CSU)	161
Daweke (CDU/CSU)	36, 37	Kirschner (SPD)	22, 23
Dr. Diederich (Berlin) (SPD)	130, 163	Klein (Dieburg) (SPD)	26, 27
Dolata (CDU/CSU)	1, 2	Dr. Klejdzinski (SPD)	63
Dreßler (SPD)	29, 30	Krey (CDU/CSU)	91
Duve (SPD)	77, 78	Dr. Kübler (SPD)	81, 82
Egert (SPD)	18, 19	Kuhlwein (SPD)	170, 171
Eigen (CDU/CSU)	150, 151	Lambinus (SPD)	83, 159
Eimer (Fürth) (FDP)	115	Dr. Laufs (CDU/CSU)	147
Feile (SPD)	122, 148	Lennartz (SPD)	96
Fischer (Osthofen) (SPD)	112	Frau Dr. Lepsius (SPD)	20, 21

Verzeichnis der Fragesteller

<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordneter</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Liedtke (SPD)	100, 101	Schreiner (SPD)	149
Lutz (SPD)	8, 9	Schröder (Hannover) (SPD)	64, 65
Frau Luuk (SPD)	55, 56	Dr. Schwenk (Stade) (SPD)	164
Marschall (SPD)	174, 175	Sielaff (SPD)	76, 99
Frau Dr. Martiny-Glotz (SPD)	126, 127	Dr. Soell (SPD)	141, 142
Meinike (Oberhausen) (SPD)	53, 54	Dr. Sperling (SPD)	33, 95
Dr. Miltner (CDU/CSU)	89, 90	Dr. Spöri (SPD)	135, 136
Milz (CDU/CSU)	133, 134	Frau Steinhauer (SPD)	110, 111
Müller (Schweinfurt) (SPD)	139, 140	Dr. Struck (SPD)	38, 123
Müller (Wesseling) (CDU/CSU)	165, 166	Stutzer (CDU/CSU)	3, 4
Müntefering (SPD)	34, 35	Thüsing (SPD)	49, 50
Neumann (Bramsche) (SPD)	51, 52	Tietjen (SPD)	125, 162
Offergeld (SPD)	39, 40	Dr. Ueberschär (SPD)	45, 46
Oostergetelo (SPD)	7, 107	Vogelsang (SPD)	113, 160
Dr. Osswald (SPD)	47, 48	Wallow (SPD)	60, 158
Paterna (SPD)	61, 62	Weinhofer (SPD)	154, 155
Peter (Kassel) (SPD)	14, 15	Weiß (CDU/CSU)	73
Rayer (SPD)	176, 177	Weisskirchen (Wiesloch) (SPD)	167, 178
Rosenthal (SPD)	118, 119	Frau Weyel (SPD)	172, 173
Schäfer (Offenburg) (SPD)	57, 58	von der Wiesche (SPD)	16, 17
Dr. Scheer (SPD)	59, 70	Dr. Wittmann (CDU/CSU)	68, 69
Schmidt (Kempten) (FDP)	116	Würtz (SPD)	152, 153
Frau Schmidt (Nürnberg) (SPD)	74, 75	Zeitler (SPD)	168, 169
Schmitt (Wiesbaden) (SPD)	128, 129	Frau Zutt (SPD)	131, 132

Verzeichnis der Geschäftsbereiche der Bundesregierung

	Seite
Geschäftsbereich des Bundesministers für Verkehr	4
Geschäftsbereich des Bundesministers für das Post- und Fernmelde- wesen	4
Geschäftsbereich des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	4
Geschäftsbereich des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung .	5
Geschäftsbereich des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	8
Geschäftsbereich des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit	8
Geschäftsbereich des Bundeskanzlers und des Bundeskanzleramtes . .	11
Geschäftsbereich des Bundesministers des Auswärtigen	12
Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern	14
Geschäftsbereich des Bundesministers der Justiz	17
Geschäftsbereich des Bundesministers der Finanzen	18
Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft	20
Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung	22
Geschäftsbereich des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit	23
Geschäftsbereich des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft .	24

Geschäftsbereich des Bundesministers für Verkehr

1. Abgeordneter
Dolata
(CDU/CSU) Ist der Bundesregierung die Summe bekannt, die die Steuerzahler im gesamten Bundesgebiet einschließlich Berlin für den Ersatz der Anwaltskosten von Verkehrssündern aufbringen mußten, deren Ordnungswidrigkeitenverfahren nach einem Einspruch gegen die Anzeige eingestellt werden mußten, weil nur der Halter des Kraftfahrzeugs, nicht aber dessen Fahrer ermittelt werden konnte?
2. Abgeordneter
Dolata
(CDU/CSU) Beabsichtigt die Bundesregierung, gesetzliche Regelungen zu erlassen, mit Hilfe derer der Halter eines Kraftfahrzeugs für die Kosten eines Ermittlungsverfahrens bei Verkehrszuwendungen haftbar gemacht werden kann, wenn der Fahrer nicht festzustellen ist?

Geschäftsbereich des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen

3. Abgeordneter
Stutzer
(CDU/CSU) Sind Investitionen in den nächsten drei Jahren bei Bundespost und Bundesbahn in Schleswig-Holstein mit dem Ziel geplant, Behinderten die Inanspruchnahme zu erleichtern, und gegebenenfalls in welchen Orten?
4. Abgeordneter
Stutzer
(CDU/CSU) Wie wollen Bundespost und Bundesbahn in Schleswig-Holstein ihr Ziel erreichen, das Pflichtplatzsoll nach dem Schwerbehindertengesetz zu erfüllen, und wie hoch ist die Ausgleichsabgabe, die hier für unbesetzte Pflichtplätze gezahlt werden muß?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

5. Abgeordneter
Immer
(Altenkrichen)
(SPD) Womit begründet die Bundesregierung ihre positive Einstellung zur „Aktion Weihnachtsbutter“, obwohl eine Minderung des Absatzes von Normalpreisbutter in Kauf genommen werden muß und durch den Verzicht auf einen Export höhere Verbilligungskosten anfallen?
6. Abgeordneter
Jäger
(Wangen)
(CDU/CSU) Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen oder wird sie noch ergreifen, um den obsterzeugenden Landwirten angesichts der bedrückenden Einkommenssituation in der Landwirtschaft bei der Verwertung und Vermarktung der überreichen Obsternte dieses Herbstes zu helfen?
7. Abgeordneter
Oostergetelo
(SPD) Teilt die Bundesregierung meine Befürchtung, daß auf Grund der enormen Rückgänge bei den Anbauflächen für Roggen in der Bundesrepublik Deutschland die noch vorhandene Vielfalt im Brotangebot gefährdet sein kann, und was gedenkt die Bundesregierung bejahendenfalls gegen die beschriebene Entwicklung zu unternehmen?

**Geschäftsbereich des Bundesministers für
Arbeit und Sozialordnung**

8. Abgeordneter
Lutz
(SPD) In welchem Umfang sind die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Krankenversicherung zwischen 1. Januar 1972 und 31. Dezember 1976 sowie zwischen 1. Januar 1977 und 31. Dezember 1981 prozentual angestiegen, und wie hat sich in den gleichen Zeiträumen die Grundlohnsumme entwickelt?
9. Abgeordneter
Lutz
(SPD) Welche Steigerungsraten weist der durchschnittliche allgemeine Beitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung zwischen 1. Januar 1972 und 31. Dezember 1976 sowie zwischen 1. Januar 1977 und 31. Dezember 1981 auf, und wie haben sich innerhalb dieses Zeitraums die durchschnittlichen Beitragssätze in den verschiedenen Kassenarten entwickelt?
10. Abgeordneter
Glombig
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß sich die Kostenentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung weitgehend stabilisiert hat, und wenn ja, welche Rolle mißt sie bei der Erreichung dieses Ergebnisses den Instrumentarien des Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetzes und des Kostendämpfungs-Ergänzungsgesetzes zu?
11. Abgeordneter
Glombig
(SPD) Ist die Bundesregierung der Auffassung, daß die Ergebnisse bei der Kostendämpfung im Gesundheitswesen hätten erreicht werden können auch ohne die genannten Gesetzesmaßnahmen und ohne die nachhaltige politische Einwirkung auf die Partner der Selbstverwaltung durch frühere Bundesregierungen, und wenn ja, wie?
12. Abgeordneter
Jaunich
(SPD) Wie hat sich der Preisstillhalteappell des Bundesverbands der Pharmaindustrie an seine Mitgliedsfirmen im vergangenen Jahr auf die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für Arzneimittel ausgewirkt, und welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus der Wirksamkeit dieses Appells auf zukünftige Maßnahmen ähnlicher Art?
13. Abgeordneter
Jaunich
(SPD) Wie soll nach Auffassung der Bundesregierung der vom Bundeskanzler geforderte Beitrag der Pharmaindustrie zur Stabilität der gesetzlichen Krankenversicherung aussehen?
14. Abgeordneter
Peter
(Kassel)
(SPD) Hält die Bundesregierung das Angebot zu einer Honorarpause für Ärzte und den Vorschlag einer Lohnpause für politisch gleich zu bewertende und gleichgewichtige Tatbestände?
15. Abgeordneter
Peter
(Kassel)
(SPD) Auf welchem Einkommensniveau der Ärzte (durchschnittliches Jahreseinkommen vor Steuern) ist das Angebot von Ärzteverbänden zu einer Honorarpause abgegeben worden, und auf welchem Einkommensniveau der Arbeitnehmer (durchschnittliches Arbeitnehmerjahreseinkommen) ist der Vorschlag des Bundesarbeitsministers zu einer halbjährigen Lohnpause unterbreitet worden?

16. Abgeordneter
von der Wiesche
(SPD) Wie haben sich zwischen 1. Januar 1972 und 31. Dezember 1976 sowie zwischen 1. Januar 1977 und 31. Dezember 1981 die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für ambulante ärztliche Versorgung entwickelt, und bestehen nach Kassenarten unterschiedliche Merkmale in dieser Entwicklung?
17. Abgeordneter
von der Wiesche
(SPD) Hält die Bundesregierung das Angebot von Ärzteverbänden zu einer halbjährigen Honorarpause für ausreichend, oder sollte diese auf ein volles Jahr ausgedehnt werden?
18. Abgeordneter
Egert
(SPD) Wie haben sich in den Zeiträumen zwischen 1. Januar 1972 und 31. Dezember 1976 sowie zwischen 1. Januar 1977 und 31. Dezember 1981 die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für zahnärztliche Behandlung entwickelt, und sind bei dieser Entwicklung Unterschiede in der Kassenart festzustellen?
19. Abgeordneter
Egert
(SPD) Plant die Bundesregierung im Rahmen ihrer Politik, Lohnersatzleistungen mit Abgaben und Beiträgen zu belasten, Krankengeldzahlungen beitragspflichtig in der Arbeitslosen- und Rentenversicherung zu machen, und wenn ja, wer soll nach Auffassung der Bundesregierung diese Beiträge tragen?
20. Abgeordnete
Frau
Dr. Lepsius
(SPD) Welche gesetzlichen Maßnahmen sieht die Bundesregierung vor, um die vom Bundeskanzler in seiner Regierungserklärung vorgetragene Ankündigung, auch Ärzte und Zahnärzte müßten einen Beitrag zur Stabilisierung der Kosten des Gesundheitswesens erbringen, praktisch umzusetzen?
21. Abgeordnete
Frau
Dr. Lepsius
(SPD) Plant die Bundesregierung über die jetzt vorgesehene Einführung von Selbsteteiligungselementen bei Krankenhaus- und Kuraufenthalten weitere Selbstbeteiligungsregelungen, und wenn ja, welche?
22. Abgeordneter
Kirschner
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung Vorschläge, im Rahmen des Abbaus von Mischfinanzierungen zwischen Bund und Ländern die Finanzierungskompetenz für das Krankenhauswesen wieder auf die Länder rückzuübertragen?
23. Abgeordneter
Kirschner
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung Anregungen der Deutschen Krankenhausesellschaft, das duale Finanzierungssystem des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze durch eine Krankenhausfinanzierung aus einer Hand abzulösen, und wie beurteilt sie die dabei auf die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung zukommenden zusätzlichen Belastungen vor dem Hintergrund des Gebots der Beitragssatzstabilität?
24. Abgeordneter
Heyenn
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß die Stabilisierung des Kostenanstiegs im Krankenhausbereich noch unbefriedigend ist, und wenn ja, welche Maßnahmen beabsichtigt die Bundesregierung, zusätzlich zu den von früheren Bundesregierungen gefaßten Maßnahmen zu ergreifen?

25. Abgeordneter
Heyenn
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß es einer wirksameren Gestaltung der Bestimmungen über die Krankenhausbedarfsplanung und das Pflegesatzrecht bedarf, um zu einer Kostenstabilisierung zu gelangen, und wie will die Bundesregierung dies angesichts der am Widerstand der Bundesländer gescheiterten Bemühungen früherer Bundesregierungen erreichen?
26. Abgeordneter
Klein
(Dieburg)
(SPD) Ist der Bundesregierung bekannt, daß die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und die Landesversicherungsanstalten für die Arbeiterrentenversicherung seit Anfang Oktober 1982 keine Feststellungsbescheide für Neurenten erteilen, bei denen der Versicherungsfall bereits im Jahr 1982 eingetreten ist?
27. Abgeordneter
Klein
(Dieburg)
(SPD) Trifft es zu, daß die Versicherungsträger von dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung angewiesen wurden, mit der Ausgabe von Rentenbescheiden für Neurenten Zurückhaltung zu üben, bis Klarheit geschaffen worden ist, wie die Sozialgesetzgebung für das Jahr 1983 aussieht, und hält die Bundesregierung diese Praxis gegenüber Rentnern, die auf ihre Bescheide warten, für vertretbar?
28. Abgeordneter
Broll
(CDU/CSU) Stimmt es, daß arbeitslose Lehrer, die aus einer einphasigen Ausbildung hervorgegangen sind und während dieses öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnisses Sozialabgaben geleistet haben, dennoch keine Arbeitslosenhilfe im Sinn des § 134 Abs. 1 Nr. 4 b und des § 134 Abs. 2 Nr. 1 des Arbeitsförderungsgesetzes erhalten, und was wird die Bundesregierung tun, um eine Gleichstellung mit denjenigen Lehramtskandidaten herbeizuführen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Referendare ausgebildet worden sind und Anspruch auf Arbeitslosenhilfe haben?
29. Abgeordneter
Dreßler
(SPD) Aus welchen Mitteln des Haushalts 1983 beabsichtigt die Bundesregierung, die vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung am 26. November 1982 in der „Frankfurter Rundschau“ angekündigten 330 Millionen DM Rückkehrhilfen für Ausländer zu finanzieren?
30. Abgeordneter
Dreßler
(SPD) Auf welcher arbeitsrechtlichen Grundlage basiert die in der „Frankfurter Rundschau“ vom 26. November 1982 geäußerte Differenzierung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung zwischen arbeitslosen Ausländern wegen Auftragsmangels, Betriebsänderungen usw. und solchen arbeitslosen Ausländern aus Gründen eines Konkurses bzw. einer Betriebsstillegung?
31. Abgeordneter
Gilges
(SPD) Kann die Bundesregierung Auskunft darüber geben, wie viele Arbeitnehmer heute schätzungsweise illegal in bundesdeutschen Gewerben beschäftigt sind, und wie hoch der dadurch entstandene Ausfall an Steuern und Sozialabgaben ist?
32. Abgeordneter
Gilges
(SPD) Ist die Bundesregierung bereit, durch die Verstärkung des Personals im Bereich der Bundesanstalt für Arbeit wirksamer die illegale Arbeitnehmerüberlassung und -entleihung zu bekämpfen?

**Geschäftsbereich des Bundesministers für
Raumordnung, Bauwesen und Städtebau**

33. Abgeordneter
Dr. Sperling
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß die von ihr verursachte Unklarheit über die Neugestaltung des Mietrechts (Gleitklauseln und/oder Staffelmiete im Bestand) inzwischen mehr Attentismus bei den Investoren verursacht und damit ein größeres Investitionshemmnis darstellt als das soziale Mietrecht in seiner geltenden Fassung?
34. Abgeordneter
Müntefering
(SPD) Welche Bedenken hat der Bundesbauminister gegen die Staffelmiete, die er als „nicht die beste denkbare Lösung“ bezeichnet hat, und bedeutet seine Ankündigung, nach der Bundestagswahl 1983 erneut die Klauselmiete vorschlagen zu wollen, daß die Staffelmiete 1983 eventuell wieder abgeschafft werden soll?
35. Abgeordneter
Müntefering
(SPD) Trifft es zu, daß der Bundesbauminister in seinem Ministerium eine mittelfristige wohnungspolitische Neukonzentration in Auftrag gegeben hat, die voraussichtlich erst 1984 fertig sein wird, und will der Bundesbauminister bis dahin primär als Wirtschaftsminister unter dem spezifischen Aspekt seines Ministeriums wirken?
36. Abgeordneter
Daweke
(CDU/CSU) Welche Möglichkeiten und Berechnungsmethoden sieht die Bundesregierung, um die im Städtebauförderungsgesetz zur Sanierung vorgesehene Abschöpfung des Mehrwerts zu berechnen und zu realisieren?
37. Abgeordneter
Daweke
(CDU/CSU) Ist zur Mehrwertabschöpfung in jedem Fall erforderlich, daß die Objektwerte vor Beginn der Sanierung ebenfalls ermittelt worden sind?
38. Abgeordneter
Dr. Struck
(SPD) Wie hoch waren die eigenen finanziellen Anstrengungen der einzelnen Bundesländer (Nettoaussgaben) für das Wohnungswesen (in der Abgrenzung Oberfunktion 41) im Jahr 1981?

**Geschäftsbereich des Bundesministers für
wirtschaftliche Zusammenarbeit**

39. Abgeordneter
Offergeld
(SPD) Wie hoch ist die vom Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Einzelplan 23 angeblich entdeckte Lücke für das Haushaltsjahr 1983, und wie gedenkt er, diese Lücke zu schließen?
40. Abgeordneter
Offergeld
(SPD) Wie konnte der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit angesichts des Grundsatzes der Haushaltswahrheit bei einer behaupteten Finanzlücke für 1983 beim Einzelplan 23 „von mehreren hundert Millionen DM“ beim Entwurf einer Ergänzung zum Bundeshaushaltsplan 1983 einer Verminderung des Baransatzes beim Einzelplan 23 zustimmen?

41. Abgeordneter
Brück
(SPD) Hätte eine Lücke beim Einzelplan 23 für das Haushaltsjahr 1983 zwischen bestehenden Rechtsverpflichtungen und vorgesehenen Barmitteln den Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit veranlassen müssen, nach den Grundsätzen der Haushaltswahrheit und -klarheit eine Erhöhung der Baransätze zu verlangen, und wie will der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit — obwohl er eine Erhöhung nicht beantragt hat — seine Behauptung von der Finanzlücke aufrechterhalten?
42. Abgeordneter
Brück
(SPD) Welche Barabflüsse bis zum 31. Oktober 1982 hat der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit bei der von ihm veranlaßten Überprüfung der Finanzsituation des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit bei der finanziellen Zusammenarbeit und bei der technischen Zusammenarbeit (Titel 866 01, 866 03 und 896 03) festgestellt, welche Mittel stehen ihm gemäß Haushaltsplan 1982 bis zum Jahresende bei diesen Titeln noch zur Verfügung?
43. Abgeordneter
Bindig
(SPD) Hält es der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit für vereinbar mit den Grundsätzen der Haushaltswahrheit und -klarheit, bei der finanziellen und technischen Zusammenarbeit im Haushaltsplan 1983 beim Einzelplan 23 Baransätze vorzuziehen, die zur Erfüllung der bestehenden völkerrechtlichen Zusagen angeblich nicht ausreichen, oder erwägt er, derartige Zusagen nicht einzuhalten?
44. Abgeordneter
Bindig
(SPD) Wie hoch waren die Abweichungen beim Vollzug des Einzelplans 23 in den Jahren 1979, 1980 und 1981 vom jeweiligen Haushaltsplan, und ist mit wesentlichen Abweichungen 1982 zu rechnen?
45. Abgeordneter
Dr. Ueberschär
(SPD) Ist nach Auffassung der Bundesregierung eine langfristige entwicklungspolitische Zusammenarbeit (nach den geltenden Haushaltsvorschriften) möglich ohne einen Überhang von offenen Verpflichtungen (sogenannte Pipeline), und wie muß sich die Pipeline — gleichbleibende Laufzeit der Projekte unterstellt — entwickeln, wenn der Anteil der Entwicklungshilfe am Bruttosozialprodukt (ODA) gleichbleiben soll?
46. Abgeordneter
Dr. Ueberschär
(SPD) Auf wieviel Jahre verteilen sich voraussichtlich die Barabflüsse aus den offenen Verpflichtungen des Einzelplans 23 in Höhe von rund 27 Milliarden DM, und ist zu erwarten, daß sich die Abflüsse in den kommenden Jahren wesentlich beschleunigen und damit zu unerwartet höheren Ausgaben führen werden?
47. Abgeordneter
Dr. Osswald
(SPD) Kann Bundesminister Dr. Warnke erklären, was ihn bewogen hat, am 5. November 1982 vor der Hanns-Seidel-Stiftung zu erklären, die allgemeine Zielsetzung einer Stärkung der Nordatlantischen Allianz werde ihren „spürbaren Niederschlag“ auch in Entscheidungen zur Vergabe von Entwicklungshilfe finden?

48. Abgeordneter
Dr. Osswald
(SPD) Bedeutet dies für Bundesminister Dr. Warnke, daß die strategische Bedeutung eines Entwicklungslands im Ost-West-Konflikt und seine Parteinahme in diesem Konflikt entscheidendes Kriterium für die Vergabe von Entwicklungshilfe sein wird?
49. Abgeordneter
Thüsing
(SPD) Inwiefern befindet sich die Bundesregierung damit noch im Einklang mit den von Bundesminister Dr. Warnke als „wertvolles Startkapital“ bezeichneten einstimmig verabschiedeten Bundestagsbeschluß zur Entwicklungspolitik der Bundesregierung vom 5. März 1982, in dem als vorrangige Vergabekriterien bezeichnet worden sind die Verwirklichung der Menschenrechte, die Verwirklichung sozialen Fortschritts und sozialer Gerechtigkeit sowie die Gewährung gewerkschaftlicher Freiheiten und Bemühungen um den Aufbau demokratischer Strukturen?
50. Abgeordneter
Thüsing
(SPD) An welche bevorzugt zu unterstützende Länder denkt der Bundesminister Dr. Warnke?
51. Abgeordneter
Neumann
(Bramsche)
(SPD) Wie definiert Bundesminister Dr. Warnke im Licht der Orientierung seiner Entwicklungspolitik an der Stärkung des Nordatlantischen Bündnisses, der Bedeutung der Entwicklungsländer im Ost-West-Konflikt und ihrer marktwirtschaftlichen Ausrichtung „wahre, wirkliche Blockfreiheit“?
52. Abgeordneter
Neumann
(Bramsche)
(SPD) Wie wird sich die Absicht von Bundesminister Dr. Warnke, bei der Bewertung der Probleme Mittel- und Südamerikas „den Stellenwert“ der USA zu berücksichtigen, in der konkreten entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden Staaten auswirken?
53. Abgeordneter
Meinike
(Oberhausen)
(SPD) Welche Einzelfälle „widerstreitender Interessen“ gegenüber den USA kann sich Bundesminister Dr. Warnke in der Nord-Süd-Politik vorstellen?
54. Abgeordneter
Meinike
(Oberhausen)
(SPD) Wird der Bundesminister Dr. Warnke Entscheidungen zur Vergabe von Entwicklungshilfe künftig mit der amerikanischen Regierung abstimmen?
55. Abgeordnete
Frau
Luuk
(SPD) Wird der Bundesminister Dr. Warnke künftig Entwicklungsländer mit marktwirtschaftlicher Ausrichtung ihrer Wirtschaftsstruktur bei der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit bevorzugen?
56. Abgeordnete
Frau
Luuk
(SPD) Wie kann Bundesminister Dr. Warnke eine Politik der Vergabe von Entwicklungshilfe, die sich orientiert an der Stärkung des Nordatlantischen Bündnisses, der Bedeutung der Entwicklungsländer im Ost-West-Konflikt und der marktwirtschaftlichen Ausrichtung, vereinbaren mit der Regierungserklärung des Bundeskanzlers, in der die Unterstützung wahrer, wirklicher Blockfreiheit zugesagt wurde?

**Geschäftsbereich des Bundeskanzlers und
des Bundeskanzleramtes**

57. Abgeordneter Schäfer (Offenburg) (SPD) In welchem Umfang gehen der Chef des Bundeskanzleramts und der Leiter der Abteilung „Innere Angelegenheiten und Planung“ im Bundeskanzleramt Nebentätigkeiten, insbesondere Lehrverpflichtungen nach, und wie hoch ist der zusätzliche Aufwand hierfür im Vergleich zu ihren dienstlichen Verpflichtungen im Bundeskanzleramt?
58. Abgeordneter Schäfer (Offenburg) (SPD) Nehmen die beiden Professoren für die Erfüllung dieser Tätigkeiten sachliche und personelle Mittel des Bundeskanzleramts in Anspruch?
59. Abgeordneter Dr. Scheer (SPD) Darf ich als Selbstverständlichkeit unterstellen, daß Artikel 66 des Grundgesetzes für alle Mitglieder der Bundesregierung Anwendung findet, und trifft es zu, daß kein Mitglied der Bundesregierung einen anderen Beruf ausübt?
60. Abgeordneter Wallow (SPD) Welche konkreten Gründe veranlassen den Bundeskanzler, nicht die vom Bundeskanzler a. D. Dr. h. c. Kiesinger öffentlich vertretene und praktizierte Auffassung zu teilen, nach der die gleichzeitige Führung der Ämter des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit und des CDU-Generalsekretärs 1968 in Anbetracht des zu bewältigenden Arbeitsvolumens und der politischen Funktion beider Ämter zur Entlassung des damaligen Bundesministers Dr. Heck führen mußten?
61. Abgeordneter Paterna (SPD) Teilt die Bundesregierung die im „Stern“ zitierte Meinung ihres Regierungssprechers, er sei als Mitglied des Fernsehrats des ZDF nicht befangen, obwohl er selbst Gründer einer Gesellschaft ist, deren Geschäftsziele als „Vermittlung von Beiträgen für Fernseh- und Rundfunkanstalten“, „fachliche Beratung von Herstellern audiovisueller Produkte“ sowie „finanzielle Beratung und Durchführung damit im Zusammenhang stehender Geschäfte“ angegeben sind?
62. Abgeordneter Paterna (SPD) Sind der Bundesregierung weitere frühere oder fort-dauernde unternehmerische Betätigungen des Regierungssprechers bekannt, die Anlaß geben könnten, die Erfüllung der Pflichten Diether Stolzes als Mitglied des Fernsehrats des ZDF und/oder als Regierungssprecher durch Interessenverknüpfung in Zweifel zu ziehen?
63. Abgeordneter Dr. Klejdzinski (SPD) Welche Kosten, die über die Kosten für angestellte Regierungssprecher aufgewandt werden müssen, entstehen der Bundesregierung im Fall einer Entpflichtung dadurch, daß der Sprecher der Bundesregierung Dr. Stolze als Beamter auf Lebenszeit eingestellt worden ist, und welche Gründe waren für die Einstellung als Beamter ohne Probezeit maßgeblich?

64. Abgeordneter
Schröder
(Hannover)
(SPD) Gibt „Der Spiegel“, Nr. 47 vom 22. November 1982, die Auffassung des Chefs des Bundeskanzleramts zutreffend wieder, wenn es dort heißt, „Wir könnten gut mit weniger Leuten arbeiten“?
65. Abgeordneter
Schröder
(Hannover)
(SPD) Wenn ja, beabsichtigt die Bundesregierung, entweder in den laufenden Haushaltsberatungen oder für den nächsten Haushalt, einschneidende Stellenkürzungen für das Bundeskanzleramt vorzuschlagen und gegebenenfalls welche?
66. Abgeordneter
Jahn
(Marburg)
(SPD) Wird die Bundesregierung an der Vereinbarung, die auf Grund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 2. März 1977 zur Öffentlichkeitsarbeit von Regierungen zwischen den Sprechern der Bundesregierung und den Landesregierungen getroffen worden und nach der die Vorwahlzeit auf fünf Monate festgelegt worden ist, festhalten?
67. Abgeordneter
Jahn
(Marburg)
(SPD) Ist die Bundesregierung bereit festzustellen, daß die Vorwahlzeit mit der Erklärung des Bundeskanzlers vor dem Deutschen Bundestag am 13. Oktober 1982, am 6. März 1983 sollten Wahlen zum Deutschen Bundestag stattfinden, begonnen hat?

Geschäftsbereich des Bundesministers des Auswärtigen

68. Abgeordneter
Dr. Wittmann
(CDU/CSU) Ist die Bundesregierung bereit, entsprechend der Empfehlung 83 der Versammlung der Westeuropäischen Union sicherzustellen, daß in der Bundesrepublik Deutschland die Vorbereitungen für die ab 1983 vorgesehene Dislozierung der vereinbarten Zahlen von bodengestützten Marschflugkörpern und Pershing-II-Flugkörpern weitergehen abzüglich eventuell vorher im Rahmen der INF-Gespräche vereinbarter Reduzierungen?
69. Abgeordneter
Dr. Wittmann
(CDU/CSU) Ist die Bundesregierung weiter bereit, entsprechend der erwähnten Empfehlung der Versammlung der Westeuropäischen Union darauf zu drängen, daß die Sowjetunion dem westlichen Vorschlag einer beiderseitigen Nulllösung für bodengestützte nukleare Mittelstreckenraketen zustimmt, und darauf hinzuwirken, daß die amerikanisch-sowjetischen Gespräche schrittweise fortgeführt werden, um auch andere Waffensysteme einzubeziehen?
70. Abgeordneter
Dr. Scheer
(SPD) Ist es zutreffend, daß sich die vorbereitenden Maßnahmen zur Implementierung des militärischen Teils des NATO-Doppelbeschlusses nur auf die Erstellung von Infrastruktureinrichtungen und nicht schon auf Bereitstellung von Abschußgestellen erstrecken?
71. Abgeordneter
Collet
(SPD) Auf welche Weise will die Bundesregierung dazu beitragen, daß die Genfer Verhandlungen über den NATO-Doppelbeschluß zum Erfolg führen, wie es der Bundeskanzler anläßlich seines USA-Besuchs angekündigt hat, und inwieweit will sich die Bundesregierung dabei die Unterstützung aller demokratischen Parteien und die moralisch-öffentliche Unterstützung aller Mitbürger sichern, die sich derzeit besonders für den Frieden engagieren?

72. Abgeordneter
Collet
(SPD)
- Teilt die Bundesregierung meine Auffassung, daß die derzeitige Genfer „Geheimdiplomatie“ nicht ausreicht, um die Bürger in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und in der Welt erkennen zu lassen, was in Genf passiert, und wer durch schuldhaftes Verzögern den Verhandlungserfolg gefährdet, und ist die Bundesregierung bereit, auf eine Informationsverbesserung hinzuwirken, um auch auf diese Weise zu einem Erfolgswang beizutragen?
73. Abgeordneter
Weiß
(CDU/CSU)
- Sind der Bundesregierung Bestrebungen des US-Verteidigungsministeriums bekannt, eine Änderung des § 72 Abs. 1 a (1) des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenvertrag zu erreichen, um an Stelle der einen oder der beiden bereits autorisierten Banken, nämlich der „American Express International Banking Corporation“ und der „Chase Manhattan Bank“, die „National Bank of Fort Sam Houston“ zu etablieren?
74. Abgeordnete
Frau Schmidt
(Nürnberg)
(SPD)
- Ist die US-Regierung inzwischen an die Bundesregierung mit der Bitte um Modernisierung der chemischen Kampfstoffe bei den US-Streitkräften herangetreten, und wie hat bzw. wird die Bundesregierung auf diese Bitte reagieren?
75. Abgeordnete
Frau Schmidt
(Nürnberg)
(SPD)
- Kann man davon ausgehen, daß der größte Teil der bei den US-Streitkräften gelagerten chemischen Kampfstoffe nicht mehr einsetzbar ist und die Amerikaner daher die Modernisierung dieser Waffen in der Bundesrepublik Deutschland vorantreiben wollen?
76. Abgeordneter
Sielaff
(SPD)
- Welche Bedeutung haben die chemischen Kampfstoffe bei den US-Streitkräften in der Bundesrepublik Deutschland innerhalb der NATO-Strategie?
77. Abgeordneter
Duve
(SPD)
- Welche Maßnahmen sind in den vergangenen zwölf Monaten von Seiten der Bundesregierung getroffen worden, um ein umfassendes, verifizierbares C-Waffenverbot durchzusetzen, und gibt es bereits Erfolge?
78. Abgeordneter
Duve
(SPD)
- Kann man davon ausgehen, daß die UdSSR ebenso wie die USA über Umfang, Art und Lagerung des C-Waffenpotentials der Gegenseite informiert ist, und wird dadurch eine Geheimhaltung seitens der Bundesregierung über die in der Bundesrepublik Deutschland vorhandenen C-Waffenlager der US-Streitkräfte nicht ad absurdum geführt?
79. Abgeordneter
Herberholz
(SPD)
- Stimmen Informationen, wonach sich in Rheinland-Pfalz das größte C-Waffenlager Westeuropas befindet?
80. Abgeordneter
Herberholz
(SPD)
- Worin liegt die Berechtigung für die Geheimhaltung der C-Waffenlager bei den US-Streitkräften in der Bundesrepublik Deutschland?
81. Abgeordneter
Dr. Kübler
(SPD)
- Ist überhaupt und bejahendenfalls in welcher Weise die Sicherheit der deutschen Bevölkerung gewährleistet, wenn Unfälle bei der Lagerung und beim Transport von chemischen Waffen passieren?

82. Abgeordneter
Dr. Kübler
(SPD)
- Wird die Bundesregierung in einer ersten Phase versuchen, mit den US-Streitkräften zu einer Vereinbarung zu kommen, daß die deutschen Stellen über die Standorte von chemischen Waffenlagern informiert werden, und wird sie in einer zweiten Phase versuchen, umgehend mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln darauf zu drängen, daß entsprechend dem Verbot der Anwendung von chemischen Waffen auch die Lagerung von chemischen Waffen in deutschen Standorten unterlassen wird?
83. Abgeordneter
Lambinus
(SPD)
- Was hat die Bundesregierung bisher unternommen, um den von einem türkischen Militärgericht zu 16 Monaten Haft verurteilten deutschen Staatsangehörigen Ralph Braun zu befreien?
84. Abgeordneter
Dr. Hupka
(CDU/CSU)
- Hat die Bundesregierung bei den jüngsten Gesprächen mit Repräsentanten der Sowjetunion die Sorge um die Ausreise der Sowjetbürger deutscher Volkszugehörigkeit zum Ausdruck gebracht, und hat sie bejahendenfalls befriedigende Antworten erhalten?
85. Abgeordneter
Dr. Hupka
(CDU/CSU)
- In welcher Weise hat die Bundesregierung während der zur Zeit stattfindenden KSZE-Nachfolgekonferenz in Madrid die den Deutschen entgegen der KSZE-Schlußakte vorenthaltenen Menschenrechte vorgetragen?
86. Abgeordneter
Dr. Czaja
(CDU/CSU)
- Teilt die Bundesregierung die Auffassung des stellvertretenden Sprechers des State Department, Alan Romberg, daß die Sowjetunion „beträchtliche Mengen militärisch relevanter Technologien aus dem Westen durch intensive legale und illegale Anstrengungen“ erhalten hätte und die Auffassungen eines amerikanischen Senatsausschusses, daß die der Sowjetunion zugänglichen neuesten Fortschritte westlicher Technologien über Agenten, öffentlich zugängliche Regierungsdokumente, wissenschaftlichen Austausch, Handelsgesellschaften und Wirtschaftsbeziehungen die Rüstungsspirale nur beschleunigen, da der Westen den mit Hilfe westlicher technologischer Fortschritte entwickelten neuesten sowjetischen Waffen immer neue Generationen von Abwehrwaffen entgegensetzen müsse?
87. Abgeordneter
Dr. Czaja
(CDU/CSU)
- Begrüßt die Bundesregierung die Aufforderung des EG-Wirtschafts- und Sozialausschusses an die EG-Mitgliedstaaten, ihre Bemühungen zu verstärken, damit die Einhaltung internationaler Konventionen garantiert wird, und welche konkreten Schritte beabsichtigt sie, allein und mit anderen EG-Staaten in diesem Bemühen zu unternehmen?
88. Abgeordneter
Jäger
(Wangen)
(CDU/CSU)
- Ist der Bundesregierung bekannt, wie viele Opfer an Menschenleben die sowjetische Aggression gegen das afghanische Volk bisher insgesamt gefordert hat, und wie viele Flüchtlinge Afghanistan von Januar 1980 bis heute verlassen haben?

Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern

89. Abgeordneter
Dr. Miltner
(CDU/CSU)
- Wie wirkt der kommunistische Weltfriedensrat (WFR) auf die sogenannte Friedensbewegung in der Bundesrepublik Deutschland ein?

90. Abgeordneter
Dr. Miltner
(CDU/CSU) Auf welche Mitglieder aus dem Bundesgebiet kann sich der Weltfriedensrat (WFR) bei seiner Tätigkeit stützen, und welche Funktionen nutzen diese WFR-Mitglieder zur Einflußnahme im Sinn der Lenker der WFR?
91. Abgeordneter
Krey
(CDU/CSU) Wieviel illegale Sender im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) betreiben politische Agitation, und welche der illegalen Sender unterstützen mit ihren Sendungen extremistische Bestrebungen?
92. Abgeordneter
Dr. von Geldern
(CDU/CSU) Was sind die wirklichen Ziele orthodoxer Kommunisten, die in verschiedenen sogenannten Protestbewegungen mitwirken, und was sind ihre typischen Methoden, um in solchen Bewegungen Einfluß zu gewinnen?
93. Abgeordneter
Dr. von Geldern
(CDU/CSU) Wie beurteilt die Bundesregierung die Tatsache, daß die meisten nicht-extremistischen Kräfte in diesen Bewegungen Mitarbeit und Einflußnahme der Kommunisten mindestens hinnehmen, sogar häufig billigen?
94. Abgeordneter
Broll
(CDU/CSU) Welche extremistischen Gruppen beteiligten sich im Lauf dieses Jahrs an den Aktionen gegen den Bau der Startbahn West, und welche Ziele über die bloße Erschwerung oder Verhinderung der Bauarbeiten hinaus verfolgten sie dabei?
95. Abgeordneter
Dr. Sperling
(SPD) Um wieviel Prozent müßten die Amtsgehälter der Mitglieder der Bundesregierung und der Parlamentarischen Staatssekretäre gekürzt werden, damit auch in Anbetracht der Vermehrung der Zahl der Parlamentarischen Staatssekretäre die Aufwendungen für Mitglieder der Bundesregierung und der Parlamentarischen Staatssekretäre im kommenden Jahr um real 5 v. H. sinken?
96. Abgeordneter
Lennartz
(SPD) Trifft es zu, daß der Bundeskanzler auf Grund der fünfprozentigen Kürzung für die Monate November und Dezember 1982 ein um 1,41 v. H. niedrigeres Monatsgehalt und die Bundesminister ein um 1,12 v. H. niedrigeres Monatsgehalt beziehen, als der frühere Bundeskanzler und seine Bundesminister bezogen hätten, wenn ihnen antragsgemäß die Erhöhung der Gehälter um 3,6 v. H. auf die Diäten angerechnet worden wären, was die gegenwärtige Regierung für sich abgelehnt hat?
97. Abgeordneter
Conradi
(SPD) Welchen Sinn haben die regelmäßigen bundesweiten Sirenenproben angesichts der drastischen Verkürzung der Vorwarnzeiten von Raketenangriffen, und wie soll sich die Bevölkerung nach Auffassung der Bundesregierung im Ernstfall nach einem solchen Sirenenalarm verhalten?
98. Abgeordneter
Conradi
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß Schutzbunker gegen Atomwaffen wenig Sinn haben und angesichts der Fortentwicklung der Atomwaffen der Bau von Schutzbunkern nicht mehr vertretbar ist?
99. Abgeordneter
Sielaff
(SPD) Kann die Bundesregierung erläutern, wie in einem Katastrophenfall bei den US-Giftgaslagern die deutsche Bevölkerung vor Schäden geschützt werden kann, wenn den zuständigen deutschen Behörden nicht bekannt ist, welche chemischen Waffen wo lagern?

100. Abgeordneter
Liedtke
(SPD) Was versteht die Bundesregierung unter dem Grundsatz der Gleichbehandlung der Statusgruppen im öffentlichen Dienst bei der Anpassung der Bezüge an die allgemeine finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung, und auf welche Weise will sie diesen Grundsatz im nächsten Jahr verwirklichen?
101. Abgeordneter
Liedtke
(SPD) Wird die Bundesregierung die Besoldungs- und Versorgungsanpassung 1983 in Höhe von 2 v. H. ab 1. Juli 1983 korrigieren, wenn es im nächsten Jahr zu einem davon abweichenden Tarifergebnis im öffentlichen Dienst kommt?
102. Abgeordneter
Bernrath
(SPD) Welche Einkommensgruppen des öffentlichen Dienstes sind in welchem finanziellen Umfang (DM Betrag) durch die vorgesehene Einschränkung bei der Beihilfe (gestaffelte Eigenbeteiligung) belastet?
103. Abgeordneter
Brandt
(Grolsheim)
(SPD) Wieviel Überstunden bei Bundesbeamten wurden im vergangenen Jahr vergütet?
104. Abgeordneter
Immer
(Altenkirchen)
(SPD) In welcher Weise ist das Vorhandensein von Verwerfungslinien in der Erdkruste und das periodische Auftreten von Erdbeben bei der Standortwahl für das Kernkraftwerk Mülheim-Kärlich und das Kohlekraftwerk Weitefeld (Kreis Altenkirchen) berücksichtigt, und welche zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen sind den Herstellern und Betreibern auferlegt worden?
105. Abgeordneter
Böhm
(Melsungen)
(CDU/CSU) Sieht die Bundesregierung eine Notwendigkeit und eine Möglichkeit, mit der DDR zu Vereinbarungen zu kommen, die zum Ziel haben, eine gegenseitige Unterrichtung über grenznahe Kernanlagen, über Störfälle in denselben und die Zusammenarbeit bei Störfällen zu regeln?
106. Abgeordneter
Böhm
(Melsungen)
(CDU/CSU) Könnte der kürzlich abgeschlossene Kernkraftsicherheitsvertrag zwischen der Republik Österreich und der CSSR unter Berücksichtigung der innerdeutschen Besonderheiten als Modell für eine Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR dienen?
107. Abgeordneter
Oostergetelo
(SPD) Wird die Bundesregierung als Folge des Urteils des Bundesarbeitsgerichts vom 13. Juli 1982, in dem noch einmal bestätigt wurde, daß bei Schwerbehinderten gemäß § 42 des Schwerbehindertengesetzes a. F. Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten nicht auf das Übergangsgeld des öffentlichen Dienstes angerechnet werden, wenn die Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit auf den gleichen Gründen beruht wie die Schwerbehinderteneigenschaft, und der letzten Sitzung der BAT-Kommission der öffentlichen Arbeitgeber die Nachzahlungsverfahren der Übergangsgelder für den betroffenen Personenkreis noch in diesem Jahr abschließen oder zumindest gegenüber Betroffenen einen Verzicht auf die Erhebung der Einrede der Verjährung aussprechen?

108. Abgeordneter
Gerster
(Mainz)
(CDU/CSU) Was hat die Bundesregierung bisher veranlaßt, um die vom Rechnungsprüfungsausschuß am 29. April 1982 geforderte Angleichung der Vergütungen in den Rundfunkanstalten an die Vergütungen im allgemeinen öffentlichen Dienst zu erreichen, und was gedenkt sie, in Zukunft in dieser Angelegenheit zu unternehmen?
109. Abgeordneter
Gerster
(Mainz)
(CDU/CSU) Wie wird die Forderung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 29. April 1982 durchgesetzt, vor Gebührenerhöhungen zunächst das Gehalts- und Zulagenwesen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten durchschaubar und öffentlich zu machen?
110. Abgeordnete
Frau Steinhauer
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung die Tatsache, daß bei Bund und Ländern — nach Schätzungen der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) — ein Antragsvolumen zur Förderung des Sportstättenbaus durch Gemeinden und Vereine in Höhe von fast 3 Milliarden DM liegt?
111. Abgeordnete
Frau Steinhauer
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß — auch unter Berücksichtigung der Folgekosten — durch entsprechende Förderungsprogramme für den Sport- und Freizeitstättenbau ein wirkungsvoller Beitrag zur Beschäftigungslage der klein- und mittelständischen Unternehmen geleistet werden kann, und ist die Bundesregierung bereit, bei den Bundesländern auf entsprechende Förderungsmaßnahmen hinzuwirken?

Geschäftsbereich des Bundesministers der Justiz

112. Abgeordneter
Fischer
(Osthofen)
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung die Anregung des Präsidenten des Bundesgerichtshofs, die Urteile des Volksgesichtshofs durch Gesetz für wichtig zu erklären, und ist sie bereit, entsprechend initiativ zu werden?
113. Abgeordneter
Vogelsang
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung die Erfolgchancen, mit dem geltenden Strafrecht gegen die Verbreitung von Video-Kassetten pornographischen oder gewaltverherrlichenden Inhalts vorzugehen, und meint die Bundesregierung, daß die neulich eingeführte freiwillige Selbstkontrolle der Video-Händler, wie sie z. B. in Neuss praktiziert wird, zur Beschränkung des Verkaufs dieser Video-Kassetten an Minderjährige ausreicht?
114. Abgeordneter
Bergerowski
(FDP) Sind im Zusammenhang mit einer beabsichtigten Änderung der Sorgerechtsregelung des Bürgerlichen Gesetzbuches in § 1671 entsprechend dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts auch Änderungen des Namensrechts möglich und vorgesehen, die nicht-ehelichen Kindern oder Kindern aus nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften die Möglichkeit eröffnet, den Namen des Vaters zu übernehmen?
115. Abgeordneter
Eimer
(Fürth)
(FDP) Beabsichtigt die Bundesregierung, die Sorgerechtsregelung des Bürgerlichen Gesetzbuches in § 1671 entsprechend dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu ändern, und in welcher Form ist eine Änderung beabsichtigt?

116. Abgeordneter
Schmidt
(Kempten)
(FDP) Sieht die Bundesregierung auf Grund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts, die Sorgerechtsregelung des Bürgerlichen Gesetzbuches in § 1671 zu ändern, eine rechtliche Möglichkeit, gemeinsames Sorgerecht für gemeinsame Kinder auch für solche Eltern vorzusehen, die ohne Eheschließung zusammenleben?
117. Abgeordnete
Frau
Dr. Adam-Schwaetzer
(FDP) Sind im Zusammenhang mit einer beabsichtigten Änderung der Sorgerechtsregelung des Bürgerlichen Gesetzbuches in § 1671 entsprechend dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts für die Übernahme des gemeinsamen Sorgerechts von nicht oder nicht mehr verheirateten Eltern Vorbedingungen denkbar und zweckmäßig, wie z. B. Elternverträge, die die Frage des Unterhalts regeln?

Geschäftsbereich des Bundesministers der Finanzen

118. Abgeordneter
Rosenthal
(SPD) Wird die Bundesregierung, wie Bundeskanzler Dr. Kohl in seiner Regierungserklärung vom 13. Oktober 1982 vor dem Deutschen Bundestag angekündigt hat, nach der Bundestagswahl einen Gesetzentwurf zur Förderung der breiten Vermögensbildung, zur Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivkapital vorlegen, oder gilt die Aussage des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesfinanzminister, Dr. Häfele, der nach einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ vom 23./24. Oktober 1982 vor dem „Aktienforum“ in Düsseldorf erklärt hat, die Bundesregierung werde einen entsprechenden Gesetzentwurf noch vor der Bundestagswahl vorlegen?
119. Abgeordneter
Rosenthal
(SPD) Wird der von der Bundesregierung in Aussicht gestellte Gesetzentwurf zur Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivkapital nur auf die betriebliche Vermögensbeteiligung abstellen, oder beabsichtigt die Bundesregierung, einen Gesetzentwurf zu erarbeiten, der auch eine überbetriebliche Vermögensbeteiligung ermöglicht, der den Tarifvertragsparteien den Weg zu tarifvertraglichen Regelungen freimacht, indem der Gesetzgeber die Hindernisse beseitigt, die bisher solchen Beteiligungslösungen entgegenstehen?
120. Abgeordneter
Hitzgrath
(SPD) Wie begründet die Bundesregierung ihren Vorschlag, die Vorsteuerpauschale für Landwirte gleichzeitig mit den Sätzen der Mehrwertsteuer anzuheben, wenn doch die Vorsteuerpauschale die Vorsteuerbelastung von früher bezogenen Lieferungen und Leistungen widerspiegeln soll?
121. Abgeordneter
Hitzgrath
(SPD) Wie hoch ist die in der gleichzeitigen Anhebung der Vorsteuerpauschale liegende Subvention an die Landwirtschaft?
122. Abgeordneter
Feile
(SPD) Welche Vorkehrungen wird die Bundesregierung treffen, damit die beschlossene Insolvenzrücklage tatsächlich zur Sicherung der Arbeitsplätze dient und nicht trotz gebildeter und steuerlich anerkannter Rücklagen Entlassungen in mehr oder minder großem Umfang stattfinden oder gar der Betrieb stillgelegt wird, z. B. um dem Erwerber größere Marktchancen zu eröffnen?

123. Abgeordneter
Dr. Struck
(SPD) Ist die Bundesregierung der Auffassung, daß wir im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft demnächst ohnehin noch eine weitere Anpassung der Mehrwertsteuer nach oben vornehmen müssen, und daß eine solche Erhöhung europapolitisch notwendig ist, wie Außenminister Genscher am 18. November 1982 in der ZDF-Sendung „Bürger fragen – Politiker antworten“ ausgeführt hat?
124. Abgeordneter
Bernrath
(SPD) Welche Einkommensgruppen des öffentlichen Dienstes sind in welchem finanziellen Umfang (DM Betrag) durch die Begrenzung der Vorsorgepauschale für Beamte auf höchstens 2000 DM/4000 DM (Ledige/Verheiratete) belastet?
125. Abgeordneter
Tietjen
(SPD) Kann die Bundesregierung angeben, wie sich die Umwandlung des Abzugs von Kinderbetreuungskosten in einen Kinderfreibetrag von 432 DM je Kind sowie eine etwaige Reduzierung des Ausbildungsfreibetrags ab 1984 bei den verschiedenen Einkommensgruppen des öffentlichen Dienstes finanziell auswirken wird?
126. Abgeordnete
**Frau
Dr. Martiny-
Glotz**
(SPD) Wird die Bundesregierung die Kritik der Verbraucherorganisationen an einzelnen Tatbeständen im Versicherungswesen in der öffentlichen Diskussion über die Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes durch sorgfältige Vorbereitung weitergehender Gesetzesänderungen zur Verbesserung des Verbraucherschutzes in angemessener Weise beachten, und wird sie die vielfältigen Aspekte des Verbraucherschutzes z. B. im Hinblick auf Vergleichbarkeit der Leistungen der Versicherer, gerechte Überschußbeteiligung, befristetes Rücktrittsrecht und noch wirksamere Vertretung der Interessen der Versicherten bei Beschwerdefällen vor gesetzgeberischen und administrativen Maßnahmen gründlich untersuchen lassen?
127. Abgeordnete
**Frau
Dr. Martiny-
Glotz**
(SPD) Wird die Bundesregierung insbesondere in der Lebensversicherung andere Verbraucherschutzregelungen anstelle der kritisierten neuen Regelung des § 81 c des Versicherungsaufsichtsgesetzes zur Erreichung einer gerechteren Überschußbeteiligung der Versicherten vorlegen, und wird sie die Ursachen der Kritik durch realistischere Vorschriften z. B. für die Prämienkalkulation, die Rückkaufwerte und durch klare Maßstäbe für die den Versicherten jeweils zustehenden Überschüsse beseitigen?
128. Abgeordneter
Schmitt
(Wiesbaden)
(SPD) Wie könnte nach Meinung der Bundesregierung sichergestellt werden, daß die Versicherten verständliche und ausreichende Informationen über die Leistungen der Lebensversicherungsunternehmen erhalten, um eine Vergleichbarkeit der Leistungsfähigkeit der einzelnen Unternehmen zu erreichen, und hält die Bundesregierung insbesondere im Hinblick auf die überraschend niedrigen Rückkaufwerte die Werbeaussage des Verbands der Lebensversicherungsunternehmen, eine Lebensversicherung sei eine sichere Geldanlage mit hohem Wertzuwachs, für eine sachgerechte Information?

129. Abgeordneter
Schmitt
(Wiesbaden)
(SPD) Wie will die Bundesregierung der wissenschaftlichen Kritik an der durch Maßnahmen des Bundesaufsichtsamts eingeschränkten Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs im Lebensversicherungsbereich begegnen, und welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, den Leistungswettbewerb zwischen den Unternehmen mit unterschiedlicher Rechtsform zum Nutzen der Versicherten zu fördern?
130. Abgeordneter
Dr. Diederich
(Berlin)
(SPD) Ist der Bundesregierung bekannt, daß sich die Versicherungsnehmer normalerweise nur von einem einzigen, ihnen meist persönlich bekannten Vertreter eines Versicherungsunternehmens beraten lassen, und wie beurteilt die Bundesregierung generell die Möglichkeiten der Verbraucher, auf dem Versicherungsmarkt das für sie günstigste Angebot in bezug auf Preis und Leistung zu ermitteln?
131. Abgeordnete
Frau
Zutt
(SPD) Ist die Bundesregierung der Meinung, daß eine Branche wie die Lebensversicherer, die steuerliche Vorteile genießt, hinsichtlich ihrer Kapitalanlagepolitik das Gemeinwohl besonders im Auge behalten muß, und auf welche Weise kann und wird — bejahendenfalls — die Bundesregierung diesen Zusammenhang, beispielsweise beim Mietwohnungsbau, herausstellen?
132. Abgeordnete
Frau
Zutt
(SPD) Hat das Bundesaufsichtsamt nach Meinung der Bundesregierung seine Möglichkeiten zur Einflußnahme auf die Anlagepolitik der Lebensversicherer in angemessener Weise genutzt, um wieder Investitionen im Mietwohnungsbau zu erreichen, und wie will die Bundesregierung einer Überbetonung des Renditegedankens zu Lasten anderer Kriterien entgegenwirken?
133. Abgeordneter
Milz
(CDU/CSU) In welcher Höhe werden Haushaltsentlastungen für Nordrhein-Westfalen durch die Sparvorschläge der Bundesregierung für 1983 eintreten?
134. Abgeordneter
Milz
(CDU/CSU) Welche Bereiche sind durch die Sparvorschläge der Bundesregierung für die Haushaltsentlastung in Nordrhein-Westfalen betroffen?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Wirtschaft

135. Abgeordneter
Dr. Spöri
(SPD) Trifft es zu, daß dem Bundeswirtschaftsminister Unterlagen der Flick-Zentrale vorliegen, nach denen die bei der Beantragung der Bescheinigungen nach § 4 des Auslandsinvestitionsgesetzes für den Anlagefall Grace gemachten Aussagen über technologische Kooperationen nicht mehr haltbar sind, und wird Bundeswirtschaftsminister Dr. Graf Lambsdorff die erteilte Bescheinigung zurückziehen?
136. Abgeordneter
Dr. Spöri
(SPD) Hält der Parlamentarische Staatssekretär Grüner seine am 13. Dezember 1978 mir gegenüber im Deutschen Bundestag gemachte Aussage aufrecht, daß die Voraussetzungen im Anlagefall Grace für eine Begünstigung nach § 4 des Auslandsinvestitionsgesetzes gegeben sind?

137. Abgeordneter
Haase
(Fürth)
(SPD)
- Beabsichtigt der Bundeswirtschaftsminister in Anbetracht der Tatsache, daß es sich bei der Fusion der Umsatzmilliardäre Grundig mit Thomson-Brandt/Saba-Nordmende und dessen Beteiligungen bei Philips um eine nach dem deutschen Kartellrecht durch das Bundeskartellamt Berlin nicht zu genehmigende Verbindung handelt, über die Ausnahme genehmigung dieses Erlaubnis zu erteilen, und wird er in diesem Fall auch die volle Erhaltung der Arbeitsplätze in der Bundesrepublik Deutschland zu einem Kriterium für seine Entscheidung machen?
138. Abgeordneter
Haase
(Fürth)
(SPD)
- Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß die Fusion zwischen Grundig und Thomson-Brandt sowie dessen Zusammenarbeit in Teilbereichen mit Philips eine Fusion europäischen Ausmaßes ist und somit die Zuständigkeit der EG-Kommission als europäische Kartellbehörde gegeben ist, und wird die Bundesregierung den Vorgang einer Ministererlaubnis nicht nur nach einer negativen Entscheidung des Bundeskartellamts, sondern auch erst nach einer Entscheidung der EG-Kommission in Gang setzen?
139. Abgeordneter
Müller
(Schweinfurt)
(SPD)
- Kann die Bundesregierung Meldungen bestätigen, wonach auf Grund einer Anordnung der französischen Regierung neuerdings bei Importwaren sämtliche Begleitpapiere, wie z. B. Rechnungen, Bestellformulare, Versicherungsbescheinigungen usw., in französischer Sprache abgefaßt sein müssen, und teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß diese Maßnahme den freien, unbehinderten Warenverkehr innerhalb der Europäischen Gemeinschaft in unzulässiger Weise einschränkt?
140. Abgeordneter
Müller
(Schweinfurt)
(SPD)
- Falls ja, was gedenkt die Bundesregierung gegen diese Benachteiligung ausländischer Produzenten gegenüber französischen Herstellern zu unternehmen?
141. Abgeordneter
Dr. Soell
(SPD)
- Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen den auch gegen den Import von Videorecordern aus Grundig-Werken gerichteten Schikanen der französischen Zollverwaltung und dem von Pariser Stellen befürworteten Plan eines Kaufs der Grundig-Werke durch den französischen Elektrokonzern Thompson-Brandt?
142. Abgeordneter
Dr. Soell
(SPD)
- Welche Schritte gedenkt die Bundesregierung zu unternehmen, um zu verhindern, daß durch protektionistische Praktiken von Seiten Frankreichs zusätzlicher Druck auf die Verkaufsverhandlungen zwischen Thompson-Brandt und den Grundig-Werken ausgeübt wird?
143. Abgeordneter
Berschkeit
(SPD)
- Vertritt Bundeskanzler Dr. Kohl nach wie vor die Meinung, die er in seiner Eigenschaft als CDU-Vorsitzender geäußert hat, daß der Braunkohlentagebau im Rheinland die Landschaft verhunzt, und wenn ja, welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Arbeit der Bundesregierung?
144. Abgeordneter
Berschkeit
(SPD)
- Beabsichtigt die Bundesregierung, die Energieerzeugung aus Braunkohle durch schnellen und vermehrten Einsatz der Kernkraft mittel- oder langfristig zu ersetzen?

145. Abgeordneter
Curd
(SPD) Wird die Bundesregierung die Kritik an den Ungerechtigkeiten in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ernst nehmen und das Tarifsysteem so gestalten, daß es keine Sondertarife für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst, für Landwirte und bestimmte Regionen mehr gibt?
146. Abgeordneter
Curd
(SPD) Wie beurteilt die Bundesregierung die Forderung der Verbraucherorganisationen nach Einführung eines bundesweiten Einheitstarifs in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, und wird sie Anträge auf Erlaubnis eines besonderen Ausländertarifs ablehnen?
147. Abgeordneter
Dr. Laufs
(CDU/CSU) Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Informationen über die Notwendigkeit der Ablieferung von Altölen zur schadlosen Beseitigung und für jedermann zugängliche Sammelstellen zu verbessern, und ist sie bereit, hierzu geeignete Informations- und Aufklärungskampagnen mit Mitteln des Rückstellungsfonds zur Sicherung der Altölbeseitigung zu fördern?
148. Abgeordneter
Feile
(SPD) Kann die Bundesregierung Meldungen bestätigen, wonach die französischen Importbehinderungen für Videogeräte auch deutsche Hersteller betreffen, und ist die Bundesregierung gegebenenfalls bereit, gegen solche den EG-Vereinbarungen widersprechende Handelshemmnisse bei der französischen Regierung zu intervenieren?
149. Abgeordneter
Schreiner
(SPD) Ist der Bundesregierung bekannt, wie hoch im Jahr 1981 die Gesamtheit des unternehmerischen Gewinns war, und welcher Anteil reinvestiert wurde?
150. Abgeordneter
Eigen
(CDU/CSU) Welche Haltung nimmt die Bundesregierung bei den GATT-Verhandlungen in Genf in bezug auf die hoheitlichen und administrativen Beschränkungen von Importen von EG-Nahrungsmitteln in die USA und Japan ein?
151. Abgeordneter
Eigen
(CDU/CSU) Ist die Bundesregierung mit mir der Meinung, daß der liberale Welthandel keine Einbahnstraße ist, und daß die Länder, die agrarische Rohstoffe ohne Beschränkung exportieren wollen, die daraus erzeugten Veredelungsprodukte gleich behandeln sollten?

Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung

152. Abgeordneter
Würtz
(SPD) Wie stellt sich der Sachstand des Verwendungstaus bei den Streitkräften für die Bundesregierung zur Zeit dar, und wird sie — wie vom Generalinspekteur vorgeschlagen — eine „flexiblere“ Pensionierung von Berufsoffizieren anstreben?
153. Abgeordneter
Würtz
(SPD) Wann ist mit der Vorlage eines schlüssigen Konzepts zu rechnen?
154. Abgeordneter
Weinhofer
(SPD) Hat der Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 562, das in Neuburg an der Donau stationiert ist, die Junge Union, Ortsverein Langenmosen, initiiert, zu einer Gelöbnisfeier am 4. November 1982 einzuladen, und wenn ja, wie wird dies von der Bundesregierung beurteilt?

155. Abgeordneter
Weinhofer
(SPD) Sind von dem Kommandeur noch andere Personen, Verbände und Gruppen gebeten worden, Einladungen zu versenden?
156. Abgeordneter
Austermann
(CDU/CSU) Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Zeitsoldaten, die an der Bundeswehrhochschule studiert haben und unmittelbar nach Abschluß des Studiums den Antrag auf Anerkennung eines Wehrdienstverweigerers stellen?
157. Abgeordneter
Austermann
(CDU/CSU) Ist beabsichtigt, wie bei der Umstellung vom BAföG-Zuschuß auf Darlehen für externe Studenten die Erstattung der Studienkosten für den Fall der Anerkennung der Wehrdienstverweigerung zu verlangen?
158. Abgeordneter
Wallow
(SPD) Wird die Bundesregierung der wiederholt — auch von Mitgliedern des Bundestages — erhobenen Forderung nachkommen, die geplanten Standorte für die neuen Mittelstreckenraketen Pershing II und die Marschflugkörper Cruise Misseles der Öffentlichkeit bekanntzugeben?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit

159. Abgeordneter
Lambinus
(SPD) Ist die Bundesregierung bereit, in ihrem direkten Einflußbereich (verpachtete und selbstbetriebene Gaststätten, Kantinen in den Bundesministerien und in den anderen Bundesbehörden und -dienststellen, staatlich verwaltete Heime, Anstalten und sonstige Einrichtungen) darauf hinzuwirken, daß dort mindestens ein alkoholfreies Getränk deutlich billiger angeboten wird als das billigste angebotene alkoholhaltige Getränk?
160. Abgeordneter
Vogelsang
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung der bisherigen Bundesregierung, daß die Gewalttätigkeiten, Grausamkeiten und kriegerischen Handlungen, wie sie in Kriegsspielautomaten abgebildet sind, nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bleiben können, und ist die Bundesregierung gegebenenfalls bereit, darauf hinzuwirken, daß die Verbreitung derartiger Telespielautomaten beschränkt oder verboten wird?
161. Abgeordneter
Kalisch
(CDU/CSU) Trifft es zu, daß trotz der im neuen Betäubungsmittelgesetz geschaffenen Möglichkeit, straffällig gewordene Drogenabhängige vor einer Bestrafung in eine Therapieeinrichtung einzuweisen, die Zahl der Patienten in solchen Einrichtungen nicht etwa gestiegen, sondern gesunken ist, und wenn ja, ist der Bundesregierung bekannt, worauf diese Entwicklung zurückzuführen ist?
162. Abgeordneter
Tietjen
(SPD) Steht die Einführung von Einkommensgrenzen und die Herabsetzung der Kindergeldsätze ab zweitem Kind nach Auffassung der Bundesregierung mit dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 30. März 1977 (BVerfGE 44, 249) zur familien-gerechten Besoldung im Einklang?

163. Abgeordneter
Dr. Diederich
(Berlin)
(SPD) Wird sich die Bundesregierung dafür einsetzen, daß die Ausnahmeregelungen für den Versicherungsbereich im Wettbewerbsrecht, im Gesetz zur Regelung der allgemeinen Geschäftsbedingungen und in anderen Gesetzen im Hinblick auf eine Verbesserung des Verbraucherschutzes nach kritischer Überprüfung soweit wie möglich aufgehoben werden?
164. Abgeordneter
Dr. Schwenk
(Stade)
(SPD) Wird die Bundesregierung bei der Harmonisierung der versicherungsrechtlichen Bestimmungen auf europäischer Ebene die Forderungen nach einem verstärkten Verbraucherschutz im Versicherungsbereich angemessen berücksichtigen, und wird sie bei einer Regelung des Widerrufs bei Haustürgeschäften keine Ausnahme für Versicherungsverträge zulassen?
165. Abgeordneter
Müller
(Wesseling)
(CDU/CSU) Gibt es Erkenntnisse, wie sich die Warnhinweise auf Zigarettenschachteln und in der Zigarettenwerbung auf das Konsumverhalten von Rauchern ausgewirkt haben?
166. Abgeordneter
Müller
(Wesseling)
(CDU/CSU) Ist der Bundesregierung bekannt, wie groß die Zahl der Personen ist, die sich auf Grund von Schäden durch Nikotin in ärztlicher Behandlung befinden, und wie hoch die Kosten sind, die den einzelnen Sozialversicherungsträgern durch den Nikotinmißbrauch jährlich entstehen?

Geschäftsbereich des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft

167. Abgeordneter
Weisskirchen
(Wiesloch)
(SPD) Welche Einkommensgruppen des öffentlichen Dienstes fallen durch den weitgehenden Wegfall der Schülerförderung (BAföG) aus der Förderung für ihre Kinder heraus, und wie viele betrifft dies?
168. Abgeordneter
Zeitler
(SPD) Ist die Bundesregierung bereit, für Schulabgänger des Jahrgangs 1982, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, im Bereich der Verwaltungen des Bundes weitere Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen?
169. Abgeordneter
Zeitler
(SPD) Welche Planungen hat die Bundesregierung entwickelt, um im Bereich der Verwaltungen des Bundes (inklusive Deutsche Bundespost und Deutsche Bundesbahn) im Jahr 1983 für Ausbildungsanfänger mindestens ebensoviele Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen wie 1982?
170. Abgeordneter
Kuhlwein
(SPD) Trifft es zu, daß Bundeskanzler Dr. Kohl — wie aus einem Interview im deutschen Fernsehen vom 23. November 1982 hervorgeht — eines der Hauptprobleme der über 300 000 jugendlichen Arbeitslosen darin sieht, daß sie deswegen arbeitslos werden, weil sie keine Ausbildungsplätze haben bzw. keine qualifizierte Ausbildung?

171. Abgeordneter
Kuhlwein
(SPD) Teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß die von der Bundesanstalt für Arbeit am 30. September 1982 festgestellte Zahl von 36 000 unversorgten Bewerbern des Schulabgängerjahrgangs 1982 um Ausbildungsplätze ein erhebliches Problem darstellt und Anlaß für vermehrte Anstrengungen der Arbeitgeber bzw. für Sofortmaßnahmen der Bundesregierung sein müßte?
172. Abgeordnete
Frau Weyel
(SPD) Kann die Bundesregierung bestätigen, daß nach den bisher vorliegenden Zahlen für 1982 das Angebot an Ausbildungsplätzen insgesamt geringer war als die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen, während noch 1980 und 1981 das Angebot laut Berufsbildungsbericht höher war als die Nachfrage?
173. Abgeordnete
Frau Weyel
(SPD) Kann die Bundesregierung bestätigen, daß nach den bisher vorliegenden Zahlen für 1982 das Angebot an Ausbildungsplätzen in über 100 Arbeitsamtsbezirken von 142 Arbeitsamtsbezirken niedriger ist als die Nachfrage und daß auch bei dieser Zahl gegenüber 1981 ein negativer Trend vorliegt?
174. Abgeordneter
Marschall
(SPD) Wie hoch ist nach Schätzung der Bundesregierung die Zahl der Schulabgänger nach Klasse 10, die wegen der von der Bundesregierung beabsichtigten Veränderung beim Schüler-BAföG 1983 auf den Besuch einer weiterführenden Schule verzichten und einen Ausbildungsplatz im dualen System suchen werden?
175. Abgeordneter
Marschall
(SPD) Wie hoch ist nach Schätzung der Bundesregierung die Zahl der Abiturienten bzw. der Absolventen mit Fachhochschulreife, die wegen der von der Bundesregierung beabsichtigten Veränderung beim Schüler-BAföG 1983 auf den Besuch einer Hochschule verzichten und einen Ausbildungsplatz im dualen System suchen werden?
176. Abgeordneter
Rayer
(SPD) Inwieweit lassen sich nach Auffassung des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft durch Änderungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes zusätzliche Ausbildungsplätze mobilisieren?
177. Abgeordneter
Rayer
(SPD) Trifft es zu, daß sich in den vom Jugendarbeitsschutzgesetz besonders betroffenen Berufen die Zahl der Auszubildenden — Lehrlinge — seit Verabschiedung des Jugendarbeitsschutzgesetzes 1976 überdurchschnittlich erhöht hat, und teilt der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft die Auffassung, daß diese Berufe auch durch das Jugendarbeitsschutzgesetz für jugendliche Schulabgänger attraktiver geworden sind?
178. Abgeordneter
Weisskirchen
(Wiesloch)
(SPD) Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, das „Benachteiligten-Programm“ des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft für andere Gruppen von Jugendlichen zu öffnen, die bis zum 31. Dezember 1982 noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, oder für diese Gruppen ein vergleichbares Programm zu entwickeln?

Bonn, den 26. November 1982

